

Ernst schnell, Hering verbessert

MANNHEIM. Deutschlands Sprinter lassen drei Wochen vor der EM in Barcelona (27. Juli bis 1. August) aufhorchen. Sebastian Ernst (Wattenscheid) setzte sich in Mannheim mit 20,38 s über 200 m an die Spitze der Europarangliste. Tobias Unger (München) liegt mit 10,14 über 100 m auf Platz fünf. Die Staffel egalisierte mit 38,50 die Jahresbestzeit von Frankreich. Der Jenaer Robert Hering zeigte sich über 200 m in 20,86 stark verbessert und lief mit der zweiten deutschen Sprintstaffel gute 39,03. Die Saison abbrechen musste Julian Reuß. Den Erfurter plagt ein schmerzhaftes Knochendruck am Schambein, das seit vier Wochen kein Training und Wettkämpfe zulässt. Der frühere Jenaer Hürdensprinter Alexander John (Leipzig) lief bei seinem Sieg in Mannheim in 13,47 s EM-Norm und deutsche Jahresbestzeit. dp

Bayern-Erfolg auf Schneekopf

SCHMIEDEFELD. Bei der 8. Auflage des 12,7 km langen Laufes von Schmiedefeld zum zweithöchsten Berg Thüringens, dem 978 Meter hohen Schneekopf, gab es mit der Erlangerin Ulrike Mayer-Tancic (Regensburg/1:05:26) und dem Münchner Frank Schoren (Passau/51:25) bayrische Sieger. Zweiter bei seiner Premier wurde der Ilmener Orientierungsläufer Sebastian Bergmann (53:09) vorm mehrmaligen Senioren-Europameister Steffen Meyer (Suhl/53:17). Bei den Frauen überraschte die Wintersteinerin Jana Hoßfeld in 1:09:29 h als Zweite. Der Schneekopflauf ist Wertungslauf des Salomon Trailrunning-Cups des Thüringer Klassikercups. ts

Roczen mit WM-Laufsieg

UDDEVALA. Nach großem Pech im ersten WM-Lauf in Schweden, als Ken Roczens Suzuki streikte, feierte der Mattstedter Motocrosser im zweiten Rennen einen Sieg. Zunächst lag der Thüringer zwei Runden vor Schluss auf Platz zwei, ehe der Defekt ihn stoppte. Danach gelang Roczen ein souveräner Triumph. In der MX2-Klasse führt weiter der Franzose Musquin, Roczen bleibt Zweiter. lk

Taubert würdigt Rennsteiglauf

VESSER. Zur 20-jährigen Jubiläumsfestveranstaltung des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins in Vesser hat Thüringens Sportministerin Heike Taubert (SPD) das Engagement der Verantwortlichen um Präsident Jürgen Lange gewürdigt. „Der Rennsteiglauf ist nicht nur ein herausragendes sportliches und touristisches Projekt. Da hängt unwahrscheinlich viel Herzblut drin“, sagte Taubert vor 150 geladenen Gästen, die ein kurzweiliges Programm erlebten. mw

NOTIERT

Tennis-Bundesliga-Aufsteiger Erfurter TC Rot-Weiß unterlag dem Meister Rochusclub Düsseldorf 2:4. Zum Saisonauftakt hatten sich die Erfurter Herren beim Mitaufsteiger Nürnberg einen 4:2-Sieg schwer erkämpft und liegen damit auf Tabellenplatz zwei. **Kugelstoßerin** Kristin Zaumsegel (Jena) empfahl sich in Mannheim mit Bestleistung von 15,67 m für die U-20-WM. Roy Schmidt (Jena) kam mit 10,48 s über 100 m auch zu einem persönlichen Rekord. **Dimitar Grabulowski** (Weihen) und Tina-Sophie Trotschke (Magdeburg) haben das 45. Henner-Henkel-Turnier im Tennis in Erfurt gewonnen. **Lokalmatadorin** Doreen Troyke startete mit Remis in das Erfurter Großmeister-Turnier. Anna Endress bezwang Katja Jussupow im Spitzenspiel.

Traum von Eisbergen

Thüringen-Ultra: Sauerländer trotz Hitze am besten / Riesenleistung eines Blinden / Dell Vierter



ULTRA-HART: 260 Läufer erlebten auf der idyllischen Strecke Schönes und Schweres. Fotos: Dirk Bernkopf (2), Alexander Volkmann (5), privat/Müller (1)

Er kennt das Gefühl des Siegens – auch in Fröttstädt. „Aber das war das Härteste, was ich je erlebt habe“, gestand Frank Hardenack ein. Mit zitternden Oberschenkel-Muskeln, salzigem Gesicht, gierig den sechsten Wasserbecher in Folge leerend. „Nicht ich – sondern jeder, der das gepackt hat, ist eine Sensation für sich“, verteilte der 34-Jährige Lob an sämtliche Ultra-Läufer.

Von Michael Voß

FRÖTTSTÄDT.

260 waren gestartet, nur 27 gaben auf. Bei 36 Grad. Die Johanniter rückten zwar mehrfach aus – aber es waren nur leichte Fälle von Kreislaufproblemen und muskulären Reizungen.

Hardenack war mit 8:36:39 h für die 100 bergigen Kilometer sogar acht Minuten schneller als bei seinem Sieg 2008. Den Rekord von Matthew Lynas aus dem Vorjahr verfehlte der Sauerländer dennoch um 25 Minuten. „Ich habe getrunken wie eine Bergziege – zwölf Liter werden es nach diesem Tag sein“, überschlug Hardenack kurz. „Es war eine Grenzerfahrung, vielleicht war das mein letzter Hunderter“, so der Sieger, der nach 50 Kilometern in Floh endgültig die Führung übernahm und sich mit einer Bauchmuskulatur-Zerrung („Ich hab’ mich bergab leicht vertreten“) ab 85 Kilometern „ins Ziel hineinbiss“.

Spontan hatte Hardenack – von Beruf CNC-Fräser – zwei Tage zuvor entschieden, wieder teilzunehmen. Mitternacht fuhr er daheim in Olp los. Um drei Uhr morgens kam er in Thüringen an, meldete nach, ging um vier Uhr im Schein der Schwedenfeuer auf die Strecke. Seine Mutter versorgte ihn außerhalb der 20 Verpflegungspunkte zusätzlich mit isotonischen Getränken und Power-Gels.

Vertreten oder gar Sturz – das war für Anton Luber kein Thema. Obwohl der Nürnberger seit seiner Jugend durch eine Netzhautkrankheit blind ist. Der 45-Jährige kam in der zugleich ausgeprägten deutschen Meisterschaft im Cross- und Landschaftslauf



ULTRA-SZENEN: Frank Hardenack (o.) ist nach 8:36:39 h Erster. Thomas Brauckmann (M., l.) spurtet zum deutschen Meistertitel über 75 km. In Hörselgau hilft die Dusche. Der blinde Läufer Anton Luber (M., r.) vollbringt mit Begleiter Roland Blumensaat eine Riesenleistung. Fred Dell (u.) feiert als bester Thüringer mit seinen Zwillingen Lea und Luca sowie Radbegleiter Uwe Lotz.

über 75 km als Gesamt-19. ins Ziel – nach 8:19:34 h. Geführt von Begleitläufer Roland Blumensaat, der Luber im Ziel um einen Schritt den Vortritt ließ. „Gehört sich einfach so“, sagt der 51-Jährige, der durch ein Band mit Luber verbunden war, ihm Gefahrenquellen – Wurzel, lose Steine, Spitzkehren – zurief. Erst vor fünf Jahren bestritt er seinen ersten Marathon. „Es war diesmal sogar leichter als im Vorjahr beim Rennsteiglauf, da war’s matschig und rutschig“, vergleicht der Franke, der beruflich Computer-Programme entwickelt, lächelnd. Für die 73 km brauchte er damals zehn Minuten länger. Und die Hitze? – „Da mach ich mir einfach keine Gedanken drüber“, verriet er sein mentales Rezept.

„Ich träume mir schöne große Arktis-Eisberge herbei“, entgegnet Brigitte Rodenbeck. Der Wirbelwind aus Braunschweig spurtete in 7:32:47 h zum deutschen Titel über die 75 km – und gönnte sich zehn Minuten später ein Zigarettenchen. „Gehört dazu“, so die 55-Jährige.

„Es ging ums gesunde Durchkommen“, befand Jörg Kupfer, der alle vier bisherigen Fröttstädter Ultra-Läufe beendete. Der Gothaer war über 100 km in 9:29:48 gut 13 Minuten langsamer als im Vorjahr. „Das habe ich auf den letzten Kilometern eingebüßt – da stand die Hitze, kein Baum, kein Strauch.“ Diese Zeitspanne könne man bei allen Ergebnissen abrechnen. Aber psychologisch am härtesten seien diesmal die Kilometerpunkte 60 und 75 gewesen. „Da liegen die Freibäder Tambach-Dietharz und Finsberg verlockend nah an der Strecke – Augen zu, und vorbei!“

„Gar nicht enttäuscht“ war Kupfer, dass sein Rivale Fred Dell als Gesamtvierter (9:14:48) erneut bester Thüringer wurde. Der Eisenacher hatte bis 50 km geführt, sich Blasen gelaufen, diese bei „Halbzeit“ aufgeschnitten – und lief weiter. Im Ziel ließ sich der 49-Jährige erschöpft ins Gras sinken, knuddelte seine Zwillinge Lea und Luca (anderthalb Jahre), küsste Ehefrau Doreen – und war „rundum nur glücklich“.

4 x 25 km
Männer-Staffeln: 1. Laufteam Town&Country Haus 7:15:05, 2. Der flotte Vierer 8:05:28, 3. USV Erfurt, 4. Schiller Runners 8:14:17, 5. Die Flitzer 8:19:46, 6. Treffurter Sperrachen-Quartett 8:35:01, 13. Thüringer Allgemeine (Maik Bornemann, Oliver Grosse, Michael Voß, Gerald Müller) 9:36:57, **Frauen:** 1. Laufteam Town&Country Haus 9:06:54, 2. Schlump&Latsch/FSV Gotha 9:52:00, 3. LG Neuhütten 10:06:35, 4. Vier Musketiere 10:48:11, **Mixed:** 1. LT Alteburg/Arnstadt 8:03:59, 2. Löppens Hasen 8:40:07, 3. Renner&Steiger 8:59:41, 4. LTV Renner Erfurt 9:17:55, 5. Kunos Quartett 9:49:03, 6. Erbstromtaler Schmalwaden 9:59:59.

Die schönsten Ultra-Fotos:
www.thueringer-allgemeine.de/sport

ANGEMERKT

Erstklassig

Von Gerald Müller

Während die deutschen Kicker in Südafrika trafen und die Fans in Deutschland jubelten, kämpften Frauen und Männer in Fröttstädt um jeden Meter. Beim Ultralauf wurde wieder großer Sport geboten, allen voran von den 100-km-Riesen.

Das Umfeld dafür war entsprechend erstklassig. Jedes Jahr aufs Neue versteht es die Feuerwehr des kleinen Ortes, mit über einhundert Helfern eine tolle Veranstaltung zu organisieren und zu betreuen. Verlaufen ist auf der Strecke inzwischen fast unmöglich, die festen sowie die in den Durchgangsorten spontan und liebevoll aufgebauten Verpflegungsstellen sind ergebige Kraftspender. Krönung ist die Stimmung und Würdigung im Ziel.

Die konnte auch 100-km-Renner Gunter Rothe genießen. Völlig zu Recht, er hatte als umsichtiger Cheforganisator ja alles zu verantworten...

THÜRINGEN-ULTRA

100 km

Männer: 1. Frank Hardenack (Neuenkleusheim) 8:36:39 h, 2. Ronald Gasch (Chemnitz) 9:03:26, 3. Rainer Leyendecker (Holzkirchen) 9:05:43, 4. Fred Dell (M&H Rennsteigteam) 9:14:48, 5. Peter Flock (Gebesee) 9:16:03, 6. Peter Kaminsky (Emsdetten) 9:28:32, 7. Jörg Kupfer (LF Gotha) 9:29:48, 8. Michael Hempel (Pims) 9:38:07, 9. Stefan Beckmann (Holzkirchen) 9:41:49, 10. René Koch (Erfurt) 9:54:18.

Frauen: 1. Elke Musial (Taucha) 10:18:40, 2. Antje Müller (Auensee Leipzig) 10:29:12, 3. Heike Bergmann (Zeulenroda) 10:48:42, 4. Bärbel Fischer (Rodgau) 11:03:14, 5. Angela Meinhardt (Gera-Zwätzen) 11:26:30, 6. Iris Enzian (SC Impuls Erfurt) 11:45:02, 7. Claudia Stadler (Campana) 12:07:49, 8. Annett Bahlke (Potsdam) 12:11:40, 9. Petra Scheunemann (Tausnstein) 12:17:39, 10. Alexis Knowlton (Berlin) 12:49:27.



LEIDENSCHAFT: Frank Hardenack hat sie sich eintätowiert. Der Sieger trank im Ziel „wie eine Bergziege. Es werden an dem Tag zwölf Liter gewesen sein.“

2 x 50 km

Männer-Staffeln: 1. Wuhletal-Läufer 8:31:52, 2. M&H Sperrachen 8:50:41, 3. Bernd & Christian (Gotha/Friedrichroda) 9:12:29, 4. Edderwalde 9:17:31, 5. Duo Cumgaudio 9:46:11, 6. Thomas & Jochen/Friedrichroda 9:52:12, **Frauen:** 1. Renner&Steiger 12:47:27, **Mixed:** 1. Familie Stutzke 10:22:15, 2. Nimm 2 10:45:12, 3. Hermsbach 10:51:35, 4. Roland Jüngste 11:22:42, 5. Duo Laufsöhne 12:02:33, 6. Paradise Panters 12:27:17.

4 x 25 km

Männer-Staffeln: 1. Laufteam Town&Country Haus 7:15:05, 2. Der flotte Vierer 8:05:28, 3. USV Erfurt, 4. Schiller Runners 8:14:17, 5. Die Flitzer 8:19:46, 6. Treffurter Sperrachen-Quartett 8:35:01, 13. Thüringer Allgemeine (Maik Bornemann, Oliver Grosse, Michael Voß, Gerald Müller) 9:36:57, **Frauen:** 1. Laufteam Town&Country Haus 9:06:54, 2. Schlump&Latsch/FSV Gotha 9:52:00, 3. LG Neuhütten 10:06:35, 4. Vier Musketiere 10:48:11, **Mixed:** 1. LT Alteburg/Arnstadt 8:03:59, 2. Löppens Hasen 8:40:07, 3. Renner&Steiger 8:59:41, 4. LTV Renner Erfurt 9:17:55, 5. Kunos Quartett 9:49:03, 6. Erbstromtaler Schmalwaden 9:59:59.

Deutsche Meisterschaft

im Cross- und Landschaftslauf (75 km)
Männer: 1. Thomas Brauckmann (Helberhausen) 5:46:25, 2. Rainer Koch (Würzburg) 6:04:54, 3. Thomas Hergert (Fulda) 6:13:56, 4. Gerald Lehrrieder (Würzburg) 6:33:15, 5. Manuel Tuna (Helberhausen) 6:33:27, 6. Matthias Schmitt (Würzburg) 6:36:04, 9. Frank Jäger (Sömmerda) 7:06:46.
Frauen: 1. Brigitte Rodenbeck (Braunschweig) 7:32:47, 2. Petra Wurster (Tübingen) 8:17:52, 3. Cornelia Bullig (DUV) 8:38:50, 4. Heidi Wolfram (Goldlauter/Heidersbach) 8:49:16, 5. Andrea Fiehring (Steinbach) 9:18:41, 6. Carola Bergelt (Bad Vilbel) 9:40:50 h.

Alle Ergebnisse finden Sie unter
TA-Internetservice:
www.sportident.com



KLEINER FEHLER: Aber letztlich stimmt es doch.

Heimspiel-Jubel und Staubwolken

Balbiere überrascht beim Ilmenauer Downhill mit Platz zwei / Zwei Thüringerinnen auf dem Podest

Drei Thüringer Bergab-Raser krönten mit drei Podest-rängen den Downhill-Europacup-Lauf in Ilmenau am staubigen Lindenberg.

Von Werner Bache

ILMENAU. Für die große Überraschung sorgte Rick Balbierer aus Ilmenau. Der zweite Rang in 2:08,15 Minuten vom 22-jährigen Azubi als Landmaschinen-schlosser in der Agrar-gensenschaft Bösleben bedeutete das beste Thüringer Ergebnis in der 15-jährigen internationalen Ilmenauer Downhill-Ära. Der 1,90 m große und 90 kg wiegende Modelathlet nach seinem Ritt mit dem 17,2 kg wiegenden Bike meinte: „Bester

Deutscher zu sein und dazu zum ersten Mal auf dem Podest zu stehen, das fetzt natürlich.“ Sieger wurde der Brite Tho-

mas Braithwaite. „Mit dem trockenen Kurs und dem Staub muss man halt leben. Wir sind eine Outdoor-Sportart. Ich bin

glücklich über das tolle Event. Nicht nur weil ich gewonnen habe“, bekannte der 26-jährige Student aus Manchester. Auf

1,5 km langen Kurs mit 220 m Höhendifferenz hatte der Brite am Samstag bereits die Qualifikation in 2:08,21 Minuten dominiert. Gestern nun kam der Blondschopf gar auf 2:05,40 Minuten und stürmte im Zielareal aus der Staubwolke nach seinem Satz über die einstige Skisprungschanze ins Ziel.

Bei den Frauen gewann zwar die Favoritin Miriam Ruchtz (2:33,03). Hinter der Schweizerin kurvten Harriet Rücknagel aus Kleineutersdorf bei Kahla und die Gothaer Archäologie-Studentin Sandra Rübemann in 2:33,63 bzw. 2.39,07 auf die weiteren Podiums-ränge.

Die besten Fotos im Internet:
www.thueringer-allgemeine.de/sport



HALSBRECHERISCH: Downhill-Fahrer am Ilmenauer Lindenberg. Foto: Ralf Ehrlich